

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 155.

Mittwoch den 10. Juli

1861.

3. 192. a

K. k. Ausschließende Privilegien.

Das Staatsministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

Am 29. April 1861.

1. Dem Franz Poduschka, Mechaniker in Wien, auf die Verbesserung eines Gasapparates, genannt »Kombinierter Gasapparat zum Heizen von Glasmöbeln«, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Paul Wagenmann, Zivil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung, aus Kohle und Löss ein künstliches Brennmaterial zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Joseph Neumeyer, Handelsmann in Wien, auf die Erfindung einer Salon-Gefrorenen-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 2. Mai 1861.

4. Dem Franz Schwendt, Tabaktrafikanter zu Oedenburg Nr. 232, auf Verbesserung an Tabakpfeifen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Dr. Franz Bickl, Advokaten zu Bludenz, auf die Erfindung einer kontinuierlichen, möglichst vollkommenen, auch im Großen anwendbaren Luftverdünnung, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem August Kozetzky, Landwirtschaftsbesitzer in Böhmisches-Neudorf Nr. 3, auf die Erfindung einer Dreschmaschine mit Puzmühle und Siebmaschine, für die Dauer von fünf Jahren.

7. Dem Franz Poduschka, Mechaniker zu Scheitich in Mähren, auf Erfindung eines Verfahrens zur geruchlosen und unausgesetzten Knochenverkohlung in Zehnpfannen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem August Klein, k. k. landesprivilegierten Leder-, Holz- und Broncewaren-Fabrikanten in Wien, auf die Erfindung von metallischen Seitentheilen für Eisen und andere Behälter, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 3, 4, 6 und 7, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Paul Bettrages ddo. Wien am 1. März 1861 wurde das dem August Köstlin, Ober-Ingenieur der priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft auf Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion des Ziegelofens zur Erzeugung aller Arten von Mauerziegel und Terrakotten mittelst ununterbrochenen Feuerbetriebes unter Nr. 7. August 1860 verliehene Privilegium an Moriz Hirsch, Ziegelofen-Inhaber am Vaaerberge bei Wien, mit der Benützung für Wien und Umgebung innerhalb eines Umkreises, welcher vom Mittelpunkt der Stadt einen Halbmesser von 6 Meilen hat, übertragen.

Diese Uebersetzung wurde im Privilegien-Register vorschristsmäßig eingetragen.

Das Staatsministerium hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 25. April 1861:

1. Das dem Joseph Knirsch auf Erfindung eines Hobels zur Anfertigung von Schühholzlatten unter Nr. 28. Jänner 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

2. Das dem Wilhelm Dittmann auf die Erfindung eines Destillir-Apparates unter Nr. 22. April 1859 erteilte, später an Leonhard Kammermayer, Kupferwaren-Fabrikanten zu Pesth, übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das der Kollalia Glück auf Erfindung der sogenannten Glück-Haarwasser-Pomade unter Nr. 7. April 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Franz Schmid auf Erfindung einer Maschine, wodurch Eisenbleche für Körnerpflanz- und Entküllungsmaschinen gelocht werden, unter Nr. 29. März 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

5. Das dem Rudolph Schiffhorn auf die Verbesserung an den eisernen rigiden Brücken-Trägern (Girders) und Bögen, und später an die Gebrüder Klein, bezüglich an das k. k. privilegierte Eisenwerk in Zöptau übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten und elften Jahres.

6. Das dem Joseph Jakob und Dr. Franz Köller auf die Erfindung, das Wolfram-Metall und seine chemischen Verbindungen zu metallurgischen und andern industriellen Zwecken zu verwenden, unter Nr. 10. Mai 1858 erteilte und theilweise an die Gebrüder Klein übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

Am 27. April 1861.

7. Das dem Lorenz Nemelka auf Verbesserung der Frucht-, Fuß- und Rollmaschinen unter Nr. 6. April 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Karl Licht auf Erfindung eines Knochenverkohlungs-Ofens zur Umwandlung der Knochen, sowohl in Spodium als auch zum Düngemittel, unter Nr. 30. März 1857 erteilte, (später an Josephine Licht und theilweise an Elias Mohl übertragene) ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 29. April 1861.

9. Das dem Alois Müllner auf Verbesserung seiner priv. Erfindung in Erzeugung von Charnieren und Nöbren unter Nr. 20. Mai 1853 erteilte, später an dessen Witwe Karoline Müllner übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres, und

Am 2. Mai 1861.

10. Das dem M. M. Epiger auf Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugungsart von Baumwoll-Ebenisten-Waren unter Nr. 10. April 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

3. 217. a (3)

Nr. 2813.

Kundmachung.

Um einen weitem Absatz der vom bestandenem k. k. Ministerium des Innern veröffentlichten statistischen Uebersichten über die Ergebnisse der letzten Volkszählung zu erzielen und dieselben dem Publikum überhaupt zugänglicher zu machen, hat sich das h. k. k. Staatsministerium bestimmt gefunden, eine Preisermäßigung bis auf die Hälfte für die noch nicht im Wege des Buchhandels abgesetzten Exemplare dieses Werkes eintreten zu lassen. Diese Preisermäßigung hat in der Weise zu geschehen, daß sowohl die vollständigen als die unvollständigen (nur einzelne Kronländer betreffenden) Exemplare auf die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises, ohne Rücksicht auf die dem betreffenden Buchhändler zugestandenem Rabattprozente herabgesetzt werden. Als Zeitpunkt der eingetretenen Preisermäßigung hat der 1. Juli d. J. zu gelten.

Diese mit dem Erlasse des h. k. k. Staatsministeriums vom 18. Juni l. J., Nr. 9738, anher gelangte Weisung wird hiemit mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Verschleiß der statistischen Volkszählungs-Uebersichten die Buchhandlung des Ignaz von Kleinmayr und Fedor Bamberg übernommen hat.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 24. Juni 1861.

Dr. Karl Allesspitz Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 226. a (1)

Nr. 3167.

Lizitations-Kundmachung.

Am 15. d. M. Vormittags von 9 Uhr angeschlossen werden verschiedene ausgemusterte ärarische Einrichtungsgüter in Laibach, im Erdgeschosse der ständischen Burg, in öffentlichem Versteigerungswege veräußert werden.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 8. Juli 1861.

3. 1197. (1)

Nr. 1315.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, werden die unbekannten Tabulargläubiger Johann Malitz, dann Maria und Nikolaus Sogor, durch den Kurator Mathias Gorischek von Oberfeld hiermit erinnert:

Es habe Franz Gorischek von Oberfeld Nr. 13, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung o. s. c., sub praes. 7. Juni 1861, Nr. 1315, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. Oktober 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Gorischek von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Juni 1861.

3. 1200. (1)

Nr. 578.

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionsache des Herrn Johann Kossina aus Großschieß, Sessionär des Josef Grabner, wider Lorenz Pach, vulgo Barabas aus Großweiden, wegen schuldigen 60 fl. 90 kr. öst. W. c. s. c., zu der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 6. März d. J., Nr. 578, bewilligten, und auf den 17. d. M. angeordneten zweiten exekutiven Teilbietung der, dem Exekutor gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kleinlaß sub Rekt. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 602 fl. 28 kr. öst. W. geschätzten Halbhube zu Großweiden sub Konst. Nr. 5 kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 17. Juli d. J. 10 Uhr Vormittags in der dießigen Gerichtskanzlei angeordneten dritten Teilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. Juni 1861.

3. 1201. (1)

Nr. 1251.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Galle von Altenmarkt, gegen Martin Staritsch von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1858, Nr. 1347, schuldigen 108 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekutor gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rekt. Nr. 87 vorkommenden Ganzhube zu Unterponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1763 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Teilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 30. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die freizubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 8. Juni 1861.

3. 1162. (3)

Nr. 1467.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Anton Bisil von Morauze, Maria und Franziska Usting von ebendort, hiermit erinnert:

Es habe Anton Bisil von Morauze, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des für sie auf seiner, im Grundbuche Hof Morauze Dominikalisten sub Pag. 1, Urb. Nr. 52 vorkommenden Realtheiligkeit, und zwar für den Anton Bisil ob 50 fl. G. M., für Maria Usting ob 50 fl. und für die Franziska Usting ob 10 fl. intabulierten Heirathsvertrages vom 30. Jänner 1811, sub praes. 17. April 1861, Nr. 1467, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 2. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Bartholomäus Arnesch von Prevoje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen mögen, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden, und sie sich jeden daraus für sie entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben würden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. April 1861.

Z. 1157. (3)

Nr. 1565.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kom von Wimol, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Peter Kurre von Wimol zu Handen des Curators ad actum Johann Pangretitz, wegen aus dem Urtheile vom Dezember 1859, Z. 4408, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rektf. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

Z. 1158. (3)

Nr. 1599.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Kusold, von Neusiedl durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Gregoritsch von Lachina, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1859, Z. 2526, schuldigen 143 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2460, dann Berg-Nr. 32, 32 $\frac{1}{2}$, 33 und 35 ad Herrschaft Tschernembl vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. August, auf den 4. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

Z. 1159. (3)

Nr. 2125.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Widetzky von Weltsberg hiermit erinnert:

Es habe Mathias Paschitz von Gradaz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 8 fl. 50 kr. sub präes. 7. März l. J., Z. 974, hieran ein-gebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbe-ten Aufenthaltes Georg Spehar von Weltsberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Juni 1861.

Z. 1161. (3)

Nr. 1249.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Outes Scheren-büchel, gegen Johann Kofschel von Turnsche, Exekuten, über Ansuchen des Exekutionsführers, die mit dem Edikte vom 30. September 1860 auf den 23. März l. J. kundgemachte dritte Feilbietung der, im Grund-buche Scherenbüchel sub Urb. Nr. 57 vorkommenden, auf 403 fl. 80 kr. bewerteten Raiffeysrealität, wegen schuldiger 51 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. e., auf den 14. Aug. l. J. Vormittag um 9 Uhr hieran mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1861.

Z. 1165. (3)

Nr. 2206.

E d i f t.

Dem unbekannt wo abwesenden Anton Boiz, vulgo Ziner von Niederdorf, wird hiemit erinnert, daß Mathias Haberle von Odrern, gegen ihn unter 20. Februar 1861, Erb. Nr. 892, 893, 894,

895, 896, die Klage auf Bezahlung von 714 fl. 2 fl. 30 kr., 15 fl., 22 fl. 50 kr. und 30 fl., ein-gebracht habe, und daß ihm zu seiner Vertretung bei der auf den 19. Juli 1861 angeordneten Tag-satzung ein Kurator in der Person des Johann Kromer von Niederdorf aufgestellt worden sei. Es steht daher dem Anton Boiz bevor, bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder einen anderen Bevollmächtigten namhaft zu machen, widrigenfalls die Sache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 14. Mai 1861.

Z. 1167. (3)

Nr. 3072.

E d i f t.

Da bei der mit Edikt vom 14. April 1861, Erb. Nr. 1665, auf den 22. Juni 1861 bestimmten zweiten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung der Franz Krellschen Realität zu Podtaber Konst. Nr. 5 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 20. Juli 1861 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. Juni 1861.

Z. 1171. (3)

Nr. 4335.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt, wird dem unbekannt wo befindlichen Bartholomä Paulin von Ponique, Bezirk Großblaschitz, erinnert, daß die an denselben lautende Rubrik vom Bescheide 12. Jänner 1861, Z. 205, betreffend die Superinta-bulation der Fesslon vom 7. Jänner 1860, zu Gunsten der minderj. Maria Pleškowitsch, dem ihm unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn A. Rosina zuge-stellt wurde.

Neustadt den 24. Juni 1861.

Z. 1172. (3)

Nr. 1126.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird in die Reassumierung der mit Bescheid vom 7. Juni 1855, Z. 2467, bewilligt gewesenen und schon stifteten exekutiven Feilbietung der, dem Michael Kersitz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 342 vorkommenden, gerichtlich auf 871 fl. 5 kr. C.M. geschätzten Realitäten in Kolitna, wegen dem Johann Balland von St. Veith, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. April 1854, Z. 2375, schuldigen 147 fl. 50 kr. c. s. e., ge-williget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 1. August, 2. September und 3. Oktober 1861, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieran in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1861.

Z. 1173. (3)

Nr. 1298.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Ge-richt, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gollob, Rechts-nachfolger des Johann Gollob von Oberlaibach, gegen Jakob Mikusch von Sabozheu, nun dessen Besignachfolger Paul Roth von Sabozheu und Va-lentin Mauz von Draschja, wegen aus dem Ver-gleiche vom 17. September 1842 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteige-rung der, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 178j1, Tom. II, Fol. 515 vorkom-menden Realität des Paul Roth und der ebenfalls daselbst Urb. Nr. 178j2, Tom. II, Fol. 597 vor-kommenden Realität des Valentin Mauz, im ge-richtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, auf den 2. September und auf den 3. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Rea-lität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie-tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ex-trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. April 1861.

Z. 1174. (3)

Nr. 1517.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Jerab von Saplana, gegen Franz Rogouscheg von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 14. April 1860 schuldigen 49 fl. 33 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Ver-steigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-buche Pousch sub Rektf. Nr. 637j2 vorkommenden Rea-lität zu Saplana, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-

werte von 553 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 3. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1861.

Z. 1175. (3)

Nr. 2145.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigolle von Dolle, Bezirk Jozia, gegen Franz Lasar von Medved-jeberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 6. März 1854 schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pousch sub Rektf. Nr. 686j1 vorkom-menden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werte von 1600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor-nahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbie-tung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Juni 1861.

Z. 1176. (3)

Nr. 1379.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Ercholnaf von Luagg, gegen Johann Stegu von St. Michael, wegen schuldigen 81 fl. Conv. Münze c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Hrenoviz sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feil-bietungstagsatzung auf den 16. Juli 1861, Vor-mittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem An-hange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Juni 1861.

Z. 1179. (3)

Nr. 1625.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht in Laibach den Ignaz Khadefsch, von Suscha Nr. 9, wegen Geistesstörung unter Kuratel zu setzen befun-den habe, und ihm von diesem Gerichte Johann Tratnik von Suscha als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. Juni 1861.

Z. 1184. (3)

Nr. 1797.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Klara Jamnik durch ihren Nachhaber Herrn Johann Holzer von Krainburg, gegen Agnes Starabazhnik von Krain-burg, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Oktober 1851 schuldigen 21 fl. ö. W. c. s. e., in die ex-ekutive öffentliche Versteigerung der auf der dem An-ton Starabazhnik gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konstf. Nr. 28 vorkommenden Realität mittelst Ehevertrages vom 22. Jänner, insab. 12. Juli 1839 haftenden Forderung pr. 350 fl. C.M. oder 367 fl. 58 kr. ö. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. Sep-tember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbe-dingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. Juni 1861.